

Tram/Regionalbahn

Ausgabe 03 | 2016

Das Magazin für eine gute Verbindung.

Unterwegs nach Rum

Alle Details zum Streckenverlauf der
Tram/Regionalbahn in Rum.

Energie gespart

Die IVB arbeiten laufend daran,
noch energieeffizienter zu sein.



**INNS'
BRUCK**



Infoabend Rum

Alles zum Streckenverlauf der Tram/Regionalbahn gibt's hier und im Rahmen eines Infoabends in der VS Neu Rum am 5. Oktober 2016 zu erfahren.

Seite 6 + 7

Mobiläum

75 Jahre IVB und 125 Jahre Straßenbahn in Innsbruck gab es am 16. und 17. September zu feiern. Hier gibt's die schönsten Eindrücke der Veranstaltung.

Seite 8 + 9

Nachgefragt

Zum bereits fünften Mal haben die IVB beim ÖPNV-KundInnenbarometer teilgenommen und von den Fahrgästen durchwegs gute Noten erhalten.

Seite 10

Ausgezeichnet

Die App IVB Scout wurde weiter verbessert, unter anderem für die Bedienungshilfe VoiceOver optimiert und kürzlich mit dem VCÖ-Mobilitätspreis prämiert.

Seite 11

Baustellen

Alle Infos zu den Baustellen rund um den Ausbau der Tram/Regionalbahn, der im Westen wie im Osten der Stadt zügig vorangeht, auf einen Blick.

Seite 12 + 13

Energieeffizienz

Energiesparpotenziale im Unternehmen entdecken und im laufenden Betrieb auch umsetzen – dieses Ziel verfolgen die IVB bewusst und konsequent.

Seite 14 + 15

Qualitätsanspruch

Bereits zum fünften Mal haben sich die IVB dem ÖPNV-KundInnenbarometer gestellt – als einziges österreichisches Verkehrsunternehmen. Die IVB bekommen von den InnsbruckerInnen durchwegs gute Noten für ihr Leistungsangebot und schneiden auch im Vergleich mit den anderen Teilnehmerstädten sehr gut ab. Details zu den Ergebnissen finden Sie in dieser Ausgabe.

Als Dienstleistungsunternehmen im öffentlichen Raum ist den IVB die Zufriedenheit der Fahrgäste ein besonderes Anliegen. Es ist auch unser Anspruch, dass sich die BürgerInnen der Stadt Innsbruck und ihre Gäste mit unseren Leistungen und Angeboten identifizieren können. Um die Qualität unserer Dienstleistung konstant hochhalten und ausbauen zu können, ist der Dialog mit den KundInnen entscheidend. Das ÖPNV-KundInnenbarometer ist ein Weg, um Feedback einzuholen.

In Sachen Qualität darf auch die Tram/Regionalbahn als Vorzeigeprojekt bezeichnet werden. Wie Sie ebenfalls in dieser Ausgabe nachlesen können, gilt dies sowohl in

Sachen Energieeffizienz und Dienstleistung als auch in Bezug auf nachhaltige und moderne Mobilität. Außerdem informieren wir zum Beispiel über die aktuellen Baustellen rund um die Tram/Regionalbahn und den geplanten Ausbau in Rum, in dessen Zusammenhang ein Infoabend Anfang Oktober geplant ist – zu dem alle Interessierten herzlich eingeladen sind. Die Details dazu finden Sie ebenfalls im Magazin. ■



Martin Baltes
Martin Baltes
Geschäftsführer IVB

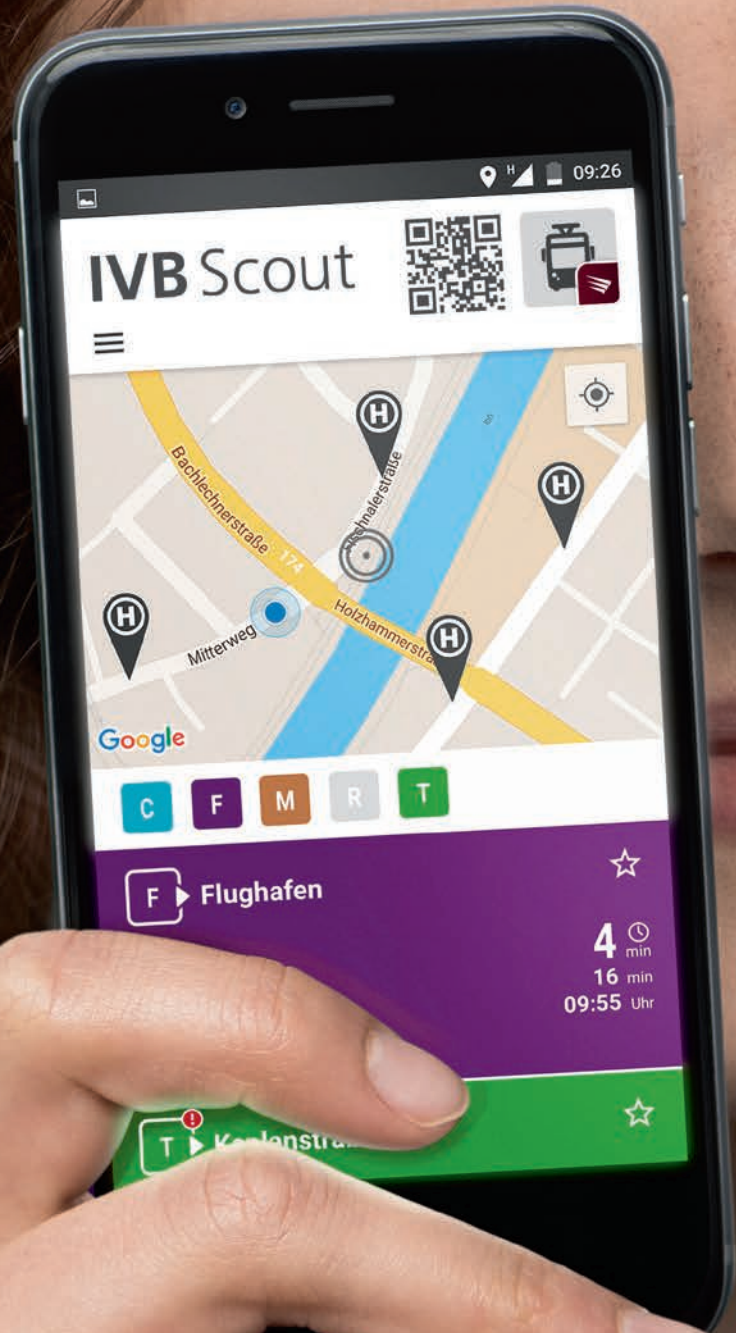
Impressum

Herausgeber, Medieninhaber und Verleger: Innsbrucker Verkehrsbetriebe und Stubaitalbahnen GmbH, Pastorstraße 5, 6010 Innsbruck, T +43 512 53 07-0, F +43 512 53 07-110, office@ivb.at, www.ivb.at / Produktion: TARGET GROUP Publishing GmbH, Brunecker Straße 3, 6020 Innsbruck, office@target-group.at, T +43 512 58 60 20, F +43 512 58 60 20-2820 / Fotos: TMB, IVB, Gerhard Berger / Druck: Niederösterreichisches Pressehaus, St. Pölten

Der neue IVB-Scout. Jetzt in den Stores.



ZIMMERMANN PUPP



Modern, mobil, umweltbewusst

Die Stadt Innsbruck, die IVB und das Land Tirol verfolgen mit dem Großprojekt Tram/Regionalbahn das Ziel, den BürgerInnen Innsbrucks, aber auch den PendlerInnen und Gästen ein zeitgemäßes und umweltbewusstes öffentliches Verkehrsmittel zu bieten. Mobilität ist und bleibt ein zentrales Thema unserer Zeit, ebenso wie Nachhaltigkeit und Ökologie. Die Stadt Innsbruck und ihre Tochterunternehmen wie die Innsbrucker Kommunalbetriebe (IKB) oder auch die IVB haben es sich daher zur Aufgabe gemacht, so energieeffizient wie möglich zu arbeiten.

Die Tram/Regionalbahn ist in diesem Zusammenhang ein gutes Beispiel. Sie wird mit modernster Technik unterwegs sein, innerstädtisch die Buslinie O ersetzen und langfristig einen wichtigen Beitrag zur Verlagerung des Individualverkehrs auf den öffentlichen Verkehr leisten. Auch darf nicht vergessen werden, dass im Zuge des Ausbaus der Tram/Regionalbahn zum Beispiel weitreichende Sanierungs- und Modernisierungsarbeiten an den Straßen und den unterirdischen Leitungen

vorgenommen werden. Auch hier wird also nachhaltig und für kommende Generationen gearbeitet.

Jeder Streckenabschnitt der Tram/Regionalbahn, der fertiggestellt wird, bedeutet also ein weiteres Stück Lebensqualität – für uns, für die Stadt Innsbruck und unsere gemeinsame Zukunft. ■



Christine Oppitz-Plörer

Mag.^a Christine Oppitz-Plörer
Bürgermeisterin Stadt Innsbruck

Klimakatastrophe verhindern

2016 haben wir global gesehen den wärmsten Sommer gehabt, seitdem es Aufzeichnungen gibt. Auch wenn das die SonnenanbeterInnen hierzulande freut, zeichnet sich eine globale Klimakatastrophe ab. Wir können das Abschmelzen der Polkappen nur dann abwenden, wenn wir rasch den Ausstieg aus den Klimakillern Kohle, Öl und Gas schaffen. Das können wir nicht alleine schaffen, aber das Land Tirol und die Landeshauptstadt Innsbruck können einen wichtigen Beitrag leisten. Das tun der Verkehrsverbund Tirol und die Innsbrucker Verkehrsbetriebe gemeinsam mit dem stetigen Ausbau des öffentlichen Verkehrs und mit immer mehr Angeboten zum Umsteigen: Weil jedes Auto weniger gegen die Klimakatastrophe hilft. In diesem Sinne freue ich mich, dass wir auf der Zielgeraden sind und im Frühjahr 2017 tirolweit wesentlich günstigere Tarife für unsere

Öffi-Stammgäste anbieten können und mit den günstigeren Tarifen viele neue Öffi-Stammgäste gewinnen werden. ■



Ingrid Felipe

Ingrid Felipe
Stellvertretende Landeshauptfrau



Gut informiert

Am 5. Oktober 2016 findet im Mehrzwecksaal der Volksschule Neu Rum eine Infoveranstaltung zum Ausbau der Tram/Regionalbahn nach Rum statt.

Im Endausbau wird die Tram/Regionalbahn ab voraussichtlich 2020 als städtische Linie 2 in Innsbruck und als regionale Linie 5 zwischen den Bahnhöfen Völs und Rum unterwegs sein. Während die grundsätzliche Trassenführung nach Rum natürlich schon seit geraumer Zeit steht, ist man gerade dabei, die Detailplanung zu beginnen – zum Beispiel was die Endhaltestelle am ÖBB-Bahnhof Rum angeht. Um Anrainer und Interessierte über die Planung in Rum zu informieren, findet am 5. Oktober ein Infoabend im Mehrzwecksaal der Volksschule Neu Rum,

Serlesstraße 23 statt. Von 09:00 bis 17:00 Uhr besteht hier die Möglichkeit, die Pläne zum Ausbau der Tram/Regionalbahn nach Rum vor Ort anzuschauen, es stehen auch Experten von Land und IVB für Auskünfte zur Verfügung. Ab 19:00 Uhr findet ein Infoabend statt. Daran teilnehmen werden Landeshauptmann-Stellvertreterin Ingrid Felipe, Landesbaudirektor DI Robert Müller, IVB-Geschäftsführer DI Martin Baltes, Projektleiter Ing. Harald Muhrer und Bürgermeister Edgar Kopp. Im Rahmen des Infoabends besteht die Möglichkeit, Fragen zum Projekt zu stellen.

Die Veranstaltung soll vor allem Raum und Gelegenheit für konstruktive Gespräche rund um das Großprojekt Tram/Regionalbahn bieten. Die IVB laden daher alle Interessierten herzlich ein und freuen sich über eine rege Teilnahme. Der Mehrzwecksaal der Volksschule Neu Rum in der Serlesstraße 23 kann mit der Buslinie O erreicht werden.

Alle Infos rund um die Tram/Regionalbahn unter www.ivb.at. ■

Der Fahrplan nach Rum:

- ▶ **2018:** Beginn Leitungsbau entlang der Trassenführung nach Rum
- ▶ **2019/2020:** Gleis- und Straßenbau
- ▶ **2020/2021:** Endstation in Rum erreicht. Die gesamte Strecke vom Bahnhof Völs bis zum Bahnhof Rum wird mit der Regionalbahn (Linie 5) bedient.



Das war das Mobiläum

75 Jahre IVB und 125 Jahre Straßenbahn in Innsbruck galt es im September zu feiern. Die IVB und die Tiroler MuseumsBahnen (TMB) luden zum Fest und drehten ein paar „historische Runden“.



auch der Schweiz, die besichtigt werden können. Im Stubaitalbahnhof hat der Verein sein Museum eingerichtet. Das Gebäude aus dem Jahr 1902, das mittlerweile unter Denkmalschutz steht, wurde aufwendig saniert und beherbergt heute eine Sammlung unzähliger Fotos, Dokumente und historischer Streckenpläne.

„Alles einsteigen, bitte!“

Die Fahrten mit den historischen Trams im Rahmen des Mobiläums kam bei den Besuchern besonders gut an. An Bord wurden sie von den TMB außerdem mit Würsteln, Getränken und Kaffee versorgt. Wer die Fahrten mit den historischen Trams verpasst hat – der Verein bietet das ganze Jahr über Sonderfahrten mit ihren liebevoll restaurierten Fahrzeugen durch Innsbruck, nach Igls und auch ins Stubaital an. Für Veranstaltungen können die Trams auch gemietet werden. Anlässlich des Mobiläums wurde auch eine Jubiläumsbroschüre produziert. Wer im Rahmen der Feierlichkeiten keine mehr ergattern konnte – die Broschüre ist beim IVB-Marketing, im IVB-KundInnencenter und auch online unter www.ivb.at erhältlich. ■

Am 16. und 17. September feierten die IVB Mobiläum und rund 2.000 Fahrgäste machten bei kostenlosen Fahrten mit historischen Trams mit. Außerdem konnte an diesem Wochenende das Museum der Tiroler MuseumsBahnen besichtigt werden. Der Verein, der beim alten Stubaitalbahnhof in der Pater-Reinisch-Straße und der angrenzenden Halle und Remise sein Zuhause hat, bietet Interessierten 23 historische Fahrzeuge aus Tirol, Südtirol, Österreich und

Gute Noten für die IVB

Die IVB bekommen von ihren Fahrgästen durchwegs gute Noten für ihr Leistungsangebot. Das belegt der aktuelle ÖPNV-KundInnenbarometer 2016.



49 Verkehrsunternehmen und -verbände – so viele wie noch nie – haben sich 2016 am ÖPNV-KundInnenbarometer beteiligt. Darunter zum fünften Mal auch die IVB – als einziges österreichisches Verkehrsunternehmen. Die Daten wurden im Rahmen einer telefonischen Befragung im Zeitraum vom 3. Mai 2016 bis 3. Juni 2016 erhoben. Es wurden 500 InnsbruckerInnen von TNS Infratest zufällig ausgewählt und telefonisch interviewt. Für rund 40 Leistungsmerkmale wurde dabei die Zufriedenheit erhoben. Grundlage für die Benotung ist eine Skala von 1 für „vollkommen zufrieden“ bis 5 für „unzufrieden“. Die IVB bekommen von den InnsbruckerInnen durchwegs gute Noten für ihr Leistungsangebot und schneiden auch im Vergleich mit den anderen Teilnehmerstädten sehr gut ab.

Top-Platzierungen

Einen Top-3-Platz im Städtevergleich belegen die IVB in den Kriterien Anschlüsse, Sicherheit an den Haltestellen am Abend, Informationen bei Störungen und Verspätungen, Sauberkeit und Gepflegtheit der Haltestellen, Fahrplan-Information an den Haltestellen sowie Fahrkarten-Verkaufsstellen des Unternehmens. Drei Mal erreichen die IVB sogar Platz 1 unter allen TeilnehmerInnen und zwar bei Komfort und Bequemlichkeit im Fahrzeug, Komfort und Ausstattung an den Haltestellen sowie den Informationen zur Orientie-

rung an Haltestellen. Mit 9 Podestplätzen landen die IVB auf dem 3. Platz unter allen Teilnehmerstädten. In zwei von drei Kriterien konnten sich die IVB im Vergleich zum KundInnenbarometer 2015 nochmals steigern, u. a. bei der Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit, der Sicherheit an den Haltestellen und im Fahrzeug, den Informationen bei Störungen und Verspätungen sowie der Tarifstruktur.

Hohe Zufriedenheit

Nur in vier von 36 Kriterien gab es eine Verschlechterung, darunter bei der Bewertung des Internet-Auftritts. Am neuen Internetauftritt wird allerdings bereits intensiv gearbeitet. Bei den Imagefragen erzielten die IVB erneut durchwegs sehr gute Werte und blieben zum Vorjahr konstant. Im Vergleich von 2011 bis 2016 fällt auf, dass die IVB bei den allermeisten Kriterien seit Jahren gute KundInnenzufriedenheitswerte erzielen und sich auf dem hohen Niveau sogar noch verbessern konnten. Es zeigt sich jedenfalls, dass die großen und ernsthaften Bemühungen um die Fahrgäste als Dienstleistungsunternehmen notwendig sind und Früchte tragen. ■

Ergebnisse für IVB:

- ▶ **Top-3-Platz** im Städtevergleich bei Kriterien: Anschlüsse, Sicherheit an den Haltestellen am Abend, Informationen bei Störungen und Verspätungen, Sauberkeit und Gepflegtheit der Haltestellen, Fahrplan-Information an den Haltestellen sowie Fahrkarten-Verkaufsstellen
- ▶ **Platz 1 bei:** Komfort und Bequemlichkeit im Fahrzeug, Komfort und Ausstattung an den Haltestellen sowie den Informationen zur Orientierung an Haltestellen
- ▶ **9 Podestplätze** insgesamt
- ▶ **3. Platz unter allen Teilnehmerstädten**



DI Martin Baltés (3. v. li.) nahm den VCÖ-Mobilitätspreis in Wien unter anderem von Umweltminister Andrä Rupprechter entgegen.

Angepasst und ausgezeichnet

Die App IVB-Scout wurde unter anderem für die Bedienungshilfe VoiceOver optimiert und kürzlich mit dem VCÖ-Mobilitätspreis 2016 ausgezeichnet.

Der IVB-Scout liefert neben Echtzeit-Abfahrtszeiten von Bus, Tram und Nightliner nun auch Infos zu den Stadrad-Standorten. In der Karte werden die Stadrad-Stationen angezeigt, an denen Räder ausgeliehen und zurückgegeben werden können – inklusive wie viele Räder dort aktuell verfügbar sind. Durch einen Klick im Seiten-menü können die Stadradstandorte in der Karte ein- und ausgeblendet werden.

Auch Blinde und Sehbehinderte sollen den IVB-Scout gut bedienen können, weshalb die App für die vielgenutzte Bedienungshilfe VoiceOver überarbeitet wurde. Wenn VoiceOver eingeschaltet ist, reduziert sich die Anzeige im App auf das für blinde und sehbehinderte Menschen Wesentliche, nämlich die Abfahrtszeiten aller IVB-Linien an einer ausgewählten Haltestelle.

Innovatives Angebot

Der IVB-Scout hat kürzlich den VCÖ-Mobilitätspreis 2016 in der Kategorie „Öffentlicher Verkehr in der Stadt“ gewonnen. Beim VCÖ-Mobilitätspreis werden innovative Projekte für eine klimafreundliche, saubere und

platzsparende Mobilität prämiert. Beim 25. VCÖ-Mobilitätspreis Österreich konnten auch Privatpersonen online mitbestimmen. Das Ergebnis des Online-Votings ergab gemeinsam mit der Fachjury-Wertung das Gesamtergebnis.

Bei einem Relaunch der App im Dezember 2015 wurden die IVB-Linien in den Mittelpunkt gerückt. Die App liefert die Echtzeit-Abfahrtszeiten von Bus, Tram und Nightliner. Außerdem können Linien am Startbildschirm durch einfaches Anklicken als Favoriten angelegt werden, Haltestellen und Adressen können auf der Suchseite organisiert werden. Auch aktuelle Verkehrshinweise werden bei den betreffenden Linien mitangezeigt.

Die App richtet sich an alle, die das Öffi-Netz in Innsbruck nutzen und eine schnelle, einfache Info zu den Echtzeit-Abfahrtszeiten in der Nähe oder einem gewählten Standort benötigen. Rund 130.000 Downloads seit 2010 verzeichnet die App IVB-Scout als Android oder iOS-Version mittlerweile. Die Bekanntheit des IVB-Scouts bei den InnsbruckerInnen nimmt von Jahr zu Jahr zu und liegt laut einer aktuellen Studie bei 68,2 Prozent. ■



Hier wird gebaut

Seit dem 9. September 2016 fährt der öffentliche Verkehr in der Kranebitter Allee auf einer eigenen Trasse. Zwei Jahre wurde dort gebaut und auch eine neue Landesstraße errichtet. Auch im Osten der Stadt tut sich einiges rund um die Tram/Regionalbahn.

Nach zwei Jahren Bauzeit ist der öffentliche Verkehr in der Kranebitter Allee auf einer eigenen Trasse – der alten Allee – unterwegs. Für den PKW-Verkehr wurde bereits zu Beginn der Bauarbeiten eine neue Landesstraße errichtet. „So konnten wir die Einschränkungen für die Bevölkerung während der gesamten Bauphase so gering wie möglich halten“, erklärt Ing. Harald Muhrer, Projektleiter Tram/Regionalbahn. Zwischen der Nebenfahrbahn und der Fahrbahn des öffentlichen Verkehrs ist auch ein Grünstreifen entstanden, der die neuen Alleeebäume aufnehmen wird. Im vergangenen Jahr wurden schließlich die Gleis- und Straßenbauarbeiten auf der alten Allee durchgeführt und seit September ist diese nun für den gesamten öffentlichen Verkehr freigegeben. „Tram und Bus können so unabhängig vom restlichen Verkehr unterwegs sein, wodurch wir auch in Stoßzeiten – unter normalen Umständen – ungehindert vorankommen“, betont Muhrer.

Fahrleitungsarbeiten stehen bereits an

Im Westen der Stadt wird bis Ende Oktober 2016 noch an weiteren wichtigen Streckenabschnitten der Tram/Regionalbahn gebaut. Gleistrassen werden bis zur Endhaltestelle Peerhöfe hinauf verlegt. Bis Anfang November 2016 sollen die Gleis- und Straßenbauarbeiten in der Viktor-Franz-Hess-Straße und in der Peerhofstraße abgeschlossen werden. Derzeit wurde bereits in der Kranebitter Allee und weiter bis zu den Peerhöfen mit der Fahrleitungsmontage begonnen, die bis Jahresende abgeschlossen sein soll. Diese Fahrleitungen werden die Tram künftig mit elektrischer Energie versorgen. Mit Einschränkungen durch diese Arbeiten ist hier aber nicht zu

rechnen, wie Ing. Harald Muhrer bestätigt: „Die Fahrleitungsarbeiten werden den Verkehr nicht behindern, da sie bei verkehrlich hoch beanspruchten Straßenzügen in der Nacht montiert werden.“ Auch im Osten der Stadt geht der Bau der Tram/Regionalbahn zügig weiter. Bis Ende Oktober stehen in der Lang- und Pembaurstraße Gleis- und Straßenbauarbeiten an, ab dem Frühjahr 2017 folgen schließlich auch hier Fahrleitungsarbeiten. ■

Alle Baustellen der IVB auf einen Blick:

Kranebitter Allee und Peerhofstraße: Bis Mitte September bzw. Ende Oktober Gleisbauarbeiten, anschließend Fahrleitungsarbeiten

Viktor-Franz-Hess-Straße: Fertigstellung der Gleisbauarbeiten bis Ende Oktober, anschließend Montage der Fahrleitungen bis Jahresende

Lang- und Pembaurstraße: Fertigstellung der Gleisbauarbeiten bis Anfang November, ab Februar 2017 Montage der Fahrleitungen

Weitere Fahrleitungsarbeiten:

- ▶ Technikerstraße Herbst 2016
- ▶ Karl-Innerebner-Straße Herbst 2016
- ▶ Defreggerstraße ab der Pradler Straße in Richtung Osten ab 2017

Energieeffizient und umweltbewusst

Den IVB ist es ein Anliegen, mit Ressourcen so nachhaltig wie möglich umzugehen. Kontinuierlich wird daran gearbeitet, Einsparpotenziale auszumachen und im täglichen Betrieb umzusetzen.



Ein nach der ISO 50001 zertifiziertes Energiemanagementsystem unterstützt die IVB laufend bei der Ermittlung von Einsparpotenzialen im Unternehmen. Ziel ist es, den Verbrauch zu reduzieren, dadurch Ressourcen zu schonen und natürlich auch Kosten zu senken.

Potenziale ausschöpfen

Das Einsparungspotenzial der IVB ist vor allem in drei großen Bereichen vorhanden: in der Infrastruktur, im Betrieb und über sogenannte Verlagerungseffekte – gemeint ist hier die Verlagerung des Individualverkehrs auf den Öffentlichen Personennahverkehr, kurz ÖPNV. In puncto Infrastruktur wird dem Thema Energieeffizienz schon bei der Planung neuer Projekte besonders viel Aufmerksamkeit geschenkt – wie im Fall der Tram/Regionalbahn, bei der neueste Technik zum Einsatz kommt. Die neuen Fahrzeuge, die für

den Betrieb bestellt wurden, sind zum Beispiel mit einer besonders energieeffizienten Klimaanlage ausgestattet. Das System wird jeweils an die Besetzung der Fahrzeuge angepasst, indem es den CO₂-Wert in der Luft in der Bahn misst. Weiteres Energiesparpotenzial haben die IVB auch im gesamten Werkstätten- und Garagenbereich umgesetzt. 2015 wurden hier herkömmliche Leuchtstoffbalken durch eine moderne, sparsame LED-Beleuchtung in Zusammenarbeit mit der IKB AG ersetzt. „Auch die Beleuchtung der IVB-Trams wurde bereits großteils auf LED umgerüstet“, erzählt Betriebsleiter Ing. Harald Jösslin.

Tram/Regionalbahn bestes Beispiel

Maßnahmen werden auch im täglichen Betrieb umgesetzt: Für die MitarbeiterInnen im Fahrdienst wurde zum Beispiel ein Spritspartraining eingeführt, für nachhaltige Einsparungen wird auch der Betrieb der Tram/Regionalbahn sorgen, die mit der städtischen Linie 2 die Buslinie O vollständig ersetzt. Insgesamt ist die Tram/Regionalbahn das beste Beispiel dafür, wie die IVB versuchen, konsequent und effizient Energie einzusparen: Hier wird modernste Technik eingesetzt, Straßenbahnen sind im Betrieb effizienter und umweltfreundlicher als Busse und die positiven Effekte des umfangreichen Infrastrukturprojekts sind langfristig ausgelegt.

In Bezug auf das langfristige Ziel der Verlagerung des Individualverkehrs auf den Öffentlichen Personennahverkehr wurde auch mit der Tarifreform 2015 eine wichtige Maßnahme gesetzt. Durch die Vergünstigung des Jahres-Tickets auf 330 Euro sollen vor allem



StammkundInnen belohnt und andere Fahrgäste dazu animiert werden, das Auto stehen zu lassen und weniger auf Einzel- und mehr auf Zeittickets zu setzen. Mit Erfolg – seit der Tarifreform im Februar 2015 gibt es bei den aktuell gültigen Jahres-Tickets eine Steigerung von 135 Prozent. Inzwischen hat fast jeder dritte Einwohner in Innsbruck ein Zeitticket – vom Jahres-, dem Schüler-Ticket, den Semester-Tickets bis zu den SeniorInnen-Tickets.

Sonnenenergie und Grundwasser

Energiesparende Maßnahmen wurden auch im IVB-Gebäude in der Pastorstraße umgesetzt. Auf dem Dach des Gebäudes wurde eine Photovoltaikanlage angebracht, die über Sonnenenergie Strom produziert. Dieser Strom wird in das Netz der IKB zurückgespeist, was den IVB zu enormen Einsparungen und den IKB zu umweltfreundlichem Strom verhilft. Auf Energieeffizienz wurde auch bei

der Heizung und der Kühlung des IVB-Gebäudes geachtet. Vor allem die Kühlung im Sommer benötigt – bei einem Bürogebäude dieser Größe – viel Energie. Die IVB arbeiten hier aber mit einem sparsamen und vor allem umweltfreundlichen System. „Über einen sogenannten Wärmetauscher wird Grundwasser in die Leitungen des Gebäudes gepumpt und auch wieder in die Erde zurücktransportiert“, erklärt Harald Jösslin. Die so gewonnene Energie wird schließlich zum Kühlen bzw. Heizen der Räume genutzt. „Die Technik ist besonders umweltschonend, weil sie keine fossilen Brennstoffe benötigt“, betont Jösslin.

Energieeffizient denken die IVB auch in die Zukunft – für 20 neue Trams, die für den Betrieb der Tram/Regionalbahn benötigt werden, wird eine neue Remise gebaut. Auch auf diesem Gebäude wird wieder in Kooperation mit den IKB eine Photovoltaikanlage angebracht. ■

Mehr IVB

Tram/Regionalbahn

Aktuelle Informationen auf www.ivb.at und Facebook oder per Newsletter
Feedback und Fragen via E-Mail an: strassenbahn@ivb.at

Ticketshop

Einfach online zu Ihrem Ticket

KundInnencenter 53 07-500

Montag – Freitag 07:30 – 18:00 Uhr, Stainerstraße 2, Innsbruck

Nightliner

IVB, VVT, Postbus und ÖBB-Verbindung in der Nacht

Scout

Mobile Abfahrtszeiten in Echtzeit

WLAN

Kostenlos in allen roten Linienfahrzeugen

Frauennachttaxi 55 17 11

Der sichere Taxi-Service für Frauen. 21:00 – 04:00 Uhr / Fixpreis € 4,90

Anrufsammeltaxi 55 17 19

In der Nacht bequem von der Haltestelle bis vor die Haustüre

Stadtrad

Innsbrucks Leihradssystem für mehr Mobilität und Unabhängigkeit

Angaben ohne Gewähr. Änderungen vorbehalten. Juli 2016

Innsbrucker Verkehrsbetriebe und Stubaitalbahn GmbH

Pastorstraße 5, 6010 Innsbruck, Austria
T +43 512 53 07-0
F +43 512 53 07-110
office@ivb.at, www.ivb.at



**INNS'
BRUCK**